

Der wissenschaftliche Beirat von KONTEXT

Neben dem Institutsbeirat wird KONTEXT von einem ständig wachsenden wissenschaftlichen Beirat aus mittlerweile 35 Fachleuten unterstützt. Dieser deckt eine breite Expertisenvielfalt von Politik- über Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zu Naturwissenschaften, Recht und Technik ab. Die renommierten Mitglieder geben inhaltliches und methodisches Feedback und sichern so die Qualität der Analysen von KONTEXT – Institut für Klimafragen.

Ulrich Brand (Universität Wien, Politikwissenschaft)

Wir benötigen Analysen, die aktuell und eng an politischen Prozessen erfolgen, und die aufzeigen, wie umkämpft die aktuellen Entwicklungen sind. Damit werden wichtige Beiträge für gesellschaftspolitische Alternativen geleistet.

Thomas Brudermann (Universität Graz, Nachhaltigkeitsforschung & Klimapsychologie)

In der Klimadebatte gibt es jede Menge Falschmeldungen und bequeme Halbwahrheiten. KONTEXT ordnet die Debatten ein und hebt die Diskussion auf eine fachlich fundierte Basis.

Tamara Ehs (Ehs & Fils Demokratieberatung, Politikwissenschaft & Demokratieberatung)

In Zeiten des Klimawandels entscheidet sich an der ökologischen Frage auch die demokratische. Der Schutz des liberalen demokratischen Rechtsstaats und seiner sozialen Voraussetzungen ist für die Lösung der Klimakrise unabdingbar. Klimaschutz ist letztlich Demokratieschutz.

Laurenz Ennser-Jedenastik (Universität Wien, Politikwissenschaft)

Klimapolitik ist eine gigantische Herausforderung. Nirgendwo sonst klafft eine so große Lücke zwischen dem, was getan werden muss, und dem, was getan wird.

Franz Essl (Universität Wien, Ökologie, Biodiversität & globaler Wandel)

Klima- und Biodiversitätskrise haben dieselben Ursachen und können nur gemeinsam gelöst werden. Dieser Perspektive möchte ich ein stärkeres Gewicht geben. Und wo könnte das besser erfolgen als bei KONTEXT.

Katharina Gangl (Institut für Höhere Studien IHS, Verhaltenswissenschaften)

Zur Bewältigung der umweltpolitischen Herausforderungen brauchen wir mehr Ressourcen, für angewandte Forschung, wie Verhalten sich tatsächlich verändern lässt.

Willi Haas (BOKU University, Soziale Ökologie)

Es ist nicht zu spät für einen Wandel zur Rückkehr innerhalb planetarer Grenzen. Ein besseres Leben für alle mit weniger materiellen Ressourcen ist möglich. KONTEXT verspricht multiple Perspektiven und Gruppen konstruktiv über Grenzen hinweg für einen gerechten Wandel zusammenzuführen.

Helmut Haberl (BOKU University, Sozial-ökologischer Stoffwechsel & Ressourcennutzung)

Mit meinem Engagement für KONTEXT will ich zu einer wissenschaftsbasierten Debatte über aktuelle Fragen zur Klimakrise im Schnittpunkt Wissenschaft und Praxis beitragen.

Daniel Huppmann (Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse IIASA, Energiesystem & integrierte Modellierung von Emissions-Szenarien)

Die Transformation zu einer klima-resilienten Gesellschaft bietet global und in Österreich viele Möglichkeiten, unsere Lebensqualität zu erhöhen und den sozialen Ausgleich zu stärken. Es ist die Verantwortung der Wissenschaft, den dafür notwendigen Diskussionsprozess zu begleiten. KONTEXT wird einen wichtigen Beitrag zu einem konstruktiven, lösungsorientierten Diskurs leisten.

Thomas Kienberger (Montanuniversität Leoben, Industrielle Energiesysteme, Energienetze & Energieeffizienz)

Wir unterstützen KONTEXT mit Expertise im Bereich industrieller und öffentlicher Energiesysteme. Mit Szenarioanalyse, Optimierungen und Lastflusssimulationen können die Effizienz von Energiesystemen erhöht und der zukünftige Umbau des Energiesystems unterstützt werden.

Lukas Kranzl (Technische Universität Wien, Gebäude, Wärme & Kälte)

Die wissenschaftliche Community ist sich einig, dass rasche und radikale Maßnahmen erforderlich sind, um die Klimaziele zu erreichen und die größten Schäden so weit als möglich abzuwenden. Doch der politische Wille bleibt oft vage und Ängste dominieren auf allen Ebenen. Der Brückenschlag zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der gesellschaftlichen, politischen Entscheidungsfindung ist jetzt wichtiger denn je.

Helga Kromp-Kolb (BOKU University, Meteorologie, Klimawissenschaft & nachhaltige Entwicklung – emeritiert)

Ich freue mich über jede Bemühung die notwendige Transformation zeitgerecht zu erzielen. KONTEXT stellt im Spektrum der einschlägig tätigen Organisationen, Institutionen und Netzwerke eine gute und wichtige Ergänzung dar.

Barbara Laa (Technische Universität Wien, Verkehrswissenschaft)

Kommunikation und interdisziplinärer Austausch sind entscheidend, um wissenschaftliche Erkenntnisse für die Klimapolitik in konkrete Handlungsempfehlungen zu übersetzen. Super, dass KONTEXT diese Lücke füllt!

Sarah Louise Nash (Universität für Weiterbildung Krems, Politikwissenschaft)

Entscheidungen in der Klimapolitik fühlen sich oft unlogisch und fern der wissenschaftlichen Evidenz an. Dabei gibt es Rahmenbedingungen, Strukturen, Institutionen und Narrative, die einen Einfluss auf die Klimapolitik haben. Durch die Arbeit von KONTEXT schaffen wir es diesen Hintergrund besser zu verstehen und für eine sozioökologische Transformation zu mobilisieren.

Andreas Novy (Wirtschaftsuniversität Wien, Sozioökonomie)

Rahmenbedingungen zu schaffen, die klimafreundliches Leben und Arbeiten erleichtern, erfordert gemeinsames und koordiniertes Handeln vieler Akteur:innen. Dazu kann KONTEXT einen wichtigen Beitrag leisten.

Ilona M. Otto (Wegener Center für Klima und Globalen Wandel / Universität Graz, Gesellschaftliche Folgen von Klimawandel)

KONTEXT kann wissenschaftliche Ergebnisse in die Praxis übersetzen und dabei praxisrelevante Forschungsfragen an die Wissenschaft liefern.

Melanie Pichler (BOKU University, Politikwissenschaft)

Die Bearbeitung der Klimakrise ist eine gesellschaftliche, und keine rein technologische Herausforderung. Wir brauchen klare politische Vorgaben, die nicht nur Innovation fördern, sondern auch Exnovation, also den Ausstieg aus klimaschädlichen Technologien, Prozessen und Praktiken regeln.

Keywan Riahi (Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse IIASA, Energie & Klima)

Wissen ist die einzige Ressource, die sich durch den richtigen KONTEXT vermehrt.

Patrick Scherhauer (BOKU University, Politikwissenschaft)

Als Sozialwissenschaftler möchte ich KONTEXT dabei unterstützen, das Potential von sozialen Innovationen aufzuzeigen. Eine innovative Gesellschaft ist eine, in der neue und freche Ideen für eine sozial-ökologisch gerechte Transformation gefördert und ausprobiert werden können.

Johannes Schmidt (BOKU University, Energieökonomie)

Im Diskurs um die Expansion von erneuerbaren Energien gibt es viele Halbwahrheiten und Fake News. Ich sehe es als meine Aufgabe, eine Einordnung anhand wissenschaftlicher Evidenz zu bieten.

Franziska Schöniger (Technische Universität Wien, Energiewirtschaft & Energiesystemmodellierung)

Der Klimawandel betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche. Daher ist es essenziell, die verschiedensten Perspektiven aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammenzubringen, um gemeinsam nachhaltigen Wandel zu gestalten.

Margit Schratzenstaller (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung WIFO, Öffentliche Finanzen)

Durch die verständliche Aufbereitung von Klimafakten trägt KONTEXT zur öffentlichen Akzeptanz klimapolitischer Maßnahmen bei, ohne die eine Transformation nicht gelingen kann. Ich unterstütze KONTEXT mit meiner Expertise zur Ökologisierung der öffentlichen Finanzen, einem der wichtigsten Hebel für diese Transformation.

Sigrid Stagl (Wirtschaftsuniversität Wien, Ökologische Ökonomie)

KONTEXT ist wichtig, weil die KONTEXTer:innen die politischen Prozesse gut kennen und daher am besten in der Lage sind, die Rahmung für Analysen und Kommunikation zu wählen, die bei Entscheidungsträger:innen ankommt und damit auch wirksam ist.

Karl Steininger (Wegener Center für Klima und Globalen Wandel / Universität Graz, Volkswirtschaftslehre / Klimaökonomik)

Für eine unabhängige, fundierte und zeitaktuell verfügbare Einordnung klimapolitischer Fragestellungen ist KONTEXT eine wichtige Adresse, die ich gerne in der strategischen Ausrichtung begleite. Als Gesellschaft müssen wir uns vom oftmaligen Fokus auf allfällige Veränderungs-Ängste weiterentwickeln Richtung Freude an der Gestaltung, Vorfreude auf wesentliche gesellschaftliche Verbesserungen durch gute und zeitgerechte Klimapolitik - und damit zügige gemeinsam gesicherte Umsetzung.

Reinhard Steurer (BOKU University, Politikwissenschaft)

Der tägliche Schwall an Klima-Halbwahrheiten und Desinformation, ist so groß, dass Wissenschaftler:innen allein längst nicht mehr dagegen ankommen. Ich bin dankbar für jede weitere vernünftige Stimme in diesem oft realitätsfernen Diskurs. Gebt dem Kulturkampf um Autos und Schnitzel dringend nötigen KONTEXT.

Hendrik Theine (Wirtschaftsuniversität Wien, Medienökonomie, politische & ökologische Ökonomie)

Ich freue mich die Arbeit von KONTEXT unterstützen zu dürfen, eine wichtige Stimme, um die dringend notwendige Transformation in Österreich voranzubringen.

Alice Vadrot (Universität Wien, Umweltpolitik)
Wissen ist Macht.



Johanna Vogel (Umweltbundesamt, Umwelt- & Klimaökonomie)

Die Transformation hin zur Klimaneutralität ist eine enorme Aufgabe. Ein klares Bild der Chancen dieser Transformation für die heimische Wirtschaft – aber auch der Risiken einer verabsäumten Transformation – sowie der Lösungswege ist wesentlich, um die Bürger:innen auf diesem Weg mitzunehmen.

Isabella Uhl-Hädicke (Universität Salzburg, Umweltpsychologie)

Damit wir der Klimakrise entsprechend entgegenzutreten können, braucht es Handlungen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. KONTEXT zeigt auf und ordnet ein, welche Handlungen wirkliche Relevanz haben. Jetzt liegt es an uns: Machen wir es einfach!

Alina Brad (Universität Wien, Politikwissenschaft)

Daniel Ennöckl (BOKU University, Rechtswissenschaften)

Edith Haslinger (Austrian Institute of Technology AIT, Geothermie, Geologie & Hydrochemie)

Judith Kapeller (Austrian Institute of Technology AIT, Simulationsbasierte techno-ökonomische Bewertung von hybriden Kraftwerksanlagen)

Ulrich Leth (Technische Universität Wien, Verkehrsplanung)

Günter Pauritsch (Österreichische Energieagentur, Energiewirtschaft & Infrastruktur)

